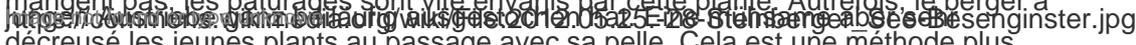


## Recherche par nom

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| <b>Klasse</b>                  |   |
| <b>Deutscher Name</b>          | Besenginster  |
| <b>Nom Francais</b>            | Genêt à balais  |
| <b>wissenschaftlicher Name</b> | Cytisus scoparius   |
| <b>Beschreibung</b>            | Im südlichen Pfälzerwald wird der Besenginster mitunter heute noch Brimme genannt. Auf den sandigen Böden kann es nach Aufgabe der Ackernutzung schnell zur flächendeckenden Ausbreitung des Strauches kommen. Da Schafe die Pflanze nicht fressen, werden Weidflächen schnell von Brimmen überwuchert. Zur Weidpflege hatte der Wanderschäfer früher seine Schäferschippe, mit der er die jungen Büschel des Ginsterbüschels ausgetrieben hat. Heute sind die Weidflächen naturverträgliche Weidpflege im Vergleich zum gelegentlichen Mähen der Weidflächen mit schweren Maschinen, wie es heute üblich ist. Ökologisch betrachtet sind die Besenginsterbrachen wertvoll, da sie einer Vielzahl von Arten Lebensraum bieten. Einige Nachtfalter wie z.B. der Ginster-Grünspanner sind im Pfälzerwald wegen der Brimmen häufig zu finden. Auch Zauneidechsen fühlen sich im Grasland unter Ginsterhecken sehr wohl. Ein schöner volkstümlicher Name ist auch „Pingschlammelsblum“, wobei die Brimmeblint neutzutage oft schon Ende März beginnt. |
| <b>Description</b>             | Sur les sols sablonneux, le Genêt à balais peut se répandre rapidement d'une manière générale après la cessation des cultures. Comme les moutons ne les mangent pas, les pâturages sont vite envahis par cette plante. Autrefois, le berger a décreusé les jeunes plants au passage avec sa pelle. Cela est une méthode plus pénible mais plus écologique qui respecte la nature. Aujourd'hui, il est commun de pailler occasionnellement les pâturages à l'aide de machines lourdes. Au niveau écologique, les terrains inutilisés remplis de Genêts à balais sont de grande valeur pour beaucoup d'espèces. Dans ces biotopes on trouve souvent certains papillons Pfälzerwald wegen der Brimmen häufig zu finden. Auch Zauneidechsen fühlen sich im Grasland unter Ginsterhecken sehr wohl. Ein schöner volkstümlicher Name ist auch „Pingschlammelsblum“, wobei die Brimmeblint neutzutage oft schon Ende März beginnt.   |
| <b>Bild</b>                    |  Besenginster.jpg   |
| <b>Dialekte</b>                |   |